

Einrichtungsverbund

DORNAHOF INTERN 2022/01

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Leser*innen,

zum ersten DORNAHOF INTERN im Jahr 2022 grüße ich Sie von ganzem Herzen. Nach einem hoffnungsvollen Start ins Jahr 2022 haben die ersten Wochen des Jahres leider doch sehr ambivalent begonnen – für uns als Einrichtungsverbund DORNAHOF, sicherlich auch für viele von uns persönlich und zweifellos für die Menschen in der Ukraine.

Dennoch gibt es auch weiterhin viel Zuversicht, Sie sehen es auch an unseren Inhalten dieser Ausgabe. Da sind insbesondere einige sehr bedeutende personelle Neustarts zu verzeichnen: Zu allererst der Einstieg von Frau Ulrike Wachter als pädagogische Geschäftsführerin, über den ich mich persönlich sehr freue. An dieser Stelle heiße ich Frau Wachter herzlich Willkommen. Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg mit vielen Aufgaben und Chancen für unseren Einrichtungsverbund. Die ersten gemeinsamen Schritte dieses Weges sind wir bereits gegangen, die nächsten Schritte schon geplant. Frau Wachter wird sich in dieser Ausgabe vorstellen, da die persönlichen Begegnungen in größeren Runden aufgrund von Corona leider immer noch schwierig und selten sind.

Einen weiteren Neustart gibt es nach dem Ausscheiden von Herrn Pfarr zum Jahresende 2021 im Bereich CNC-Präzisionstechnik in Bad Buchau. Hier bin ich sehr froh, dass es uns gelungen ist, mit Herrn Georg Gehweiler aufgrund seiner langen Berufserfahrung in der Branche einen nahtlosen Übergang zu erreichen. Auch er stellt sich in dieser Ausgabe vor. Damit aber nicht genug der Veränderungen, auch in den Leitungspositionen im Geschäftsbereich Stationäre Hilfen wird das Jahr 2022 das Jahr der Neuausrichtungen werden. Auch hierüber lesen Sie in dieser Ausgabe.

Mit diesen sehr erfreulichen Neuerungen im Rücken konnten wir doch berechtigterweise sehr zuversichtlich und optimistisch das Jahr 2022 beginnen. Leider hat die Realität diesen Optimismus jedoch sehr schnell und hart gedämpft; insbesondere die weiterhin nicht enden wollende Corona-Pandemie, die uns permanent in all unseren verschiedenen Geschäftsbereichen beschäftigt und in den letzten Tagen und Wochen auch nochmals viele von uns direkt getroffen hat. Dies hat fast alle unsere Geschäftsbereiche nochmals vor große Herausforderungen gestellt, und dies in einer Phase, in der wir alle zusammen nach nun zwei Jahren Pandemie „genug von Corona“ haben.

Ich danke Ihnen allen für den unermüdlichen Einsatz auch in dieser weiterhin schwierigen Zeit und hoffe auf nun doch schnell absinkende Infektionszahlen. Bitte bleiben Sie vorsichtig und zuversichtlich, dann werden wir die letzten Pandemie-Meter gemeinsam schaffen. Nachdem wir in der vergangenen Woche eine Verwaltungsratssitzung und eine Gesellschafterversammlung hatten, in denen wir unter anderem unsere Wirtschaftspläne vorgestellt und verabschiedet haben, darf ich Ihnen allen für Ihr Engagement auch den Dank aus diesen beiden Gremien übermitteln.

Leider bin ich bei der Einschätzung der Lage in der Ukraine und der weiteren weltpolitischen Entwicklungen weniger optimistisch. Hier geht es mir persönlich vermutlich gleich wie Ihnen allen auch – geschockt und gelähmt von den Nachrichten und Bildern aus dem Kriegsgebiet, mit großer Sorge über die weiteren Entwicklungen und deren Folgen für die Menschen vor Ort, aber auch über die Folgen und Konsequenzen bei uns und überall auf der Welt. Es stellen sich momentan noch viele unbeantwortete Fragen, sowohl für jede*n von uns persönlich, als auch für uns als Gesellschaft: Wie können wir helfen? Was wird geschehen? Was können wir tun? - sei es mit Gedanken, mit Gebeten, mit Worten oder mit Taten. Auch wenn es hier schwerer fällt, wünsche ich uns auch hier Zuversicht und Gottes Segen.

Nun aber wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des DORNAHOF INTERN, einen schönen Frühling und freue mich auf die hoffentlich wieder zunehmend möglichen, persönlichen Begegnungen und Gespräche – vielleicht bei unserem erstmaligen Frühlingfest Ende April in Altshausen.

Ihr Vorstand



Volker Braun, März 2022

Herzlich Willkommen Ulrike Wachter



Im Einrichtungsverbund DORNAHOF ist Ulrike Wachter seit dem 01.01.2022 pädagogische Geschäftsführerin. Gewünscht hätten sie und Vorstand Volker Braun sich zu ihrem Einstand eine Vorstellung vor allen Mitarbeitenden in Präsenz. Das ist aufgrund der augenblicklichen Pandemieentwicklung nicht möglich. Deshalb stellen wir Ihnen Ulrike Wachter auf diesem Weg vor – zumindest, bis einer persönlichen Be-

gegnung nichts mehr im Wege steht. Ulrike Wachter ist Diplom-Sozialpädagogin. Sie war nach dem Studium bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Biberach beschäftigt und leitete daraufhin ein Jugendhaus in Leutkirch, bevor sie 2002 zum Verein „wohnungslosenhilfe biberach e. V.“ wechselte, wo sie seit 2004 die Geschäftsleitung innehat. Die Geschäftsleitung in Biberach behält sie zunächst weiter und teilt ihre Expertise gewissermaßen auf. „Für die beiden Trägervereine bedeutet das ein enormes Potential an Synergiemöglichkeiten, die wir in diesem Jahr prüfen. Wir arbeiten im gleichen Hilfebereich und haben somit gemeinsame Themen. Schon allein deshalb ist es naheliegend, enger zusammenzurücken“, so Ulrike Wachter. Ein besonderes Anliegen sind ihr die Schnittstellen zwischen ambulanten und stationären Angeboten. „Mich hat die Vielzahl an ambulanten Angeboten im DORNAHOF überrascht. Mir ist es ein großes Anliegen, dass ambulante und stationäre Bereiche in einem gemeinsamen Hilfekomplex wahrgenommen werden. Wir betreuen besondere Menschen mit besonderen Hilfebedarfen. Nur durch vernetztes Arbeiten können wir die niederschweligen Angebote leisten, die in der Wohnungslosenhilfe so dringend benötigt werden. Beide Bereiche haben hier ihre Berechtigung.“ Was brauchen Mitarbeitende für den ambulanten und was brauchen sie für den stationären Bereich, um Klient*innen so zu unterstützen, dass die Hilfe gut ankommt? Das seien Fragen, die Ulrike Wachter umtreiben. „Mich fasziniert die Wohnungslosenhilfe, weil sie sich sehr konkret an den Bedarfen der Menschen orientiert und dafür pragmatische Lösungen generiert“, erläutert sie. Dabei hat sie durchaus die gesellschaftlichen Problematiken im Blick und denkt gleichzeitig über Hilfsangebote wie über Lobbyarbeit nach: „Unsere Aufgabe ist es, uns auf gesellschaftliche Veränderungen einzustellen und gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen. Während wir früher vor allem für Alleinstehende Hilfsangebote aufgestellt haben, sind es jetzt auch Angebote für Jugendliche und Familien.“ Hier bietet man in Biberach bereits seit geraumer Zeit Jugendprojekte. Und zum Klienten-Kreis zählen mittlerweile vermehrt auch Familien. Ein anderer Fokus sind die zunehmend älter werdende Klient*innen des Bereichs Wohnungslosenhilfe, für die besondere Senioren-Angebote geschaffen werden müssen. „Wir entwickeln passgenaue Angebote, knüpfen Netzwerke zu neuen Kooperationspartnern und versuchen,

Herausforderungen möglichst pragmatisch zu begegnen.“ Ulrike Wachter freut sich auf die anstehenden Aufgaben im Einrichtungsverbund DORNAHOF und auf die Gespräche mit den Mitarbeitenden: „Was uns in der Arbeits- und Wohnungslosenhilfe zusammenbringt ist, dass wir es einfach tun.“

Herzlich Willkommen Georg Gehweiler



Seit dem 01.01.2022 ist Georg Gehweiler Geschäftsbereichsleiter der DORNAHOF CNC-Präzisionstechnik. Der 58-Jährige bringt einen reichen Erfahrungsschatz mit in den Bereich. Von 1990 bis letztes Jahr war er Geschäftsführer eines eigenen Maschinenbauunternehmens im Bereich Sonder- und Prüfmaschinen sowie Transportsysteme für die Baumaschinen- und Automobilindustrie. Das Tätigkeitsfeld der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH ist ihm ebenfalls vertraut. Denn er hatte 1989 die Leitung des Vereins zur Wiedereingliederung in Gesellschaft, Arbeit und Beruf (VEGAB) in Bad Buchau inne. Der Verein ging 2002 in der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH auf. „Mir sind Achtsamkeit und ein guter Umgang miteinander wichtig. Bei uns arbeiten alle Hand in Hand und Integrationsbeschäftigte sind komplett in das Arbeitsgeschehen integriert. Das muss man sich immer vor Augen halten“, ist sein Credo. Die CNC-Präzisionstechnik sieht Georg Gehweiler gut aufgestellt: „Das Alleinstellungsmerkmal ist im wahrsten Sinne des

Wortes die Präzisionsarbeit, die wir leisten. Wir bieten eine hohe Genauigkeit beim Drehen und Schleifen, das machen nicht viele Betriebe. Und das erschließt uns gute Möglichkeiten.“ Gehweiler möchte das Kundenfeld erweitern und gleichzeitig die Anforderungen bestehender Kunden weiter gut erfüllen können. Hierzu gelte es, Logistik und interne Abläufe weiter zu optimieren. Themen wie Sauberkeit und Ordnung, optimale Betriebsplanung und Energieeffizienz sind ihm dabei wichtig. Wir wünschen Georg Gehweiler alles Gute und heißen ihn herzlich Willkommen im Einrichtungsverbund DORNAHOF.

Nachfolgeregelung von Rudolf Allgaier steht fest

Dieses Jahr im Herbst wird sich Rudolf Allgaier, der Leiter des Geschäftsbereichs 1, Wohnungslosenhilfe Mitte, in den Ruhestand verabschieden. Er begann seine berufliche Laufbahn im Einrichtungsverbund DORNAHOF vor 32 Jahren und ist seit zehn Jahren Leiter des Stationären Hilfebereichs.

In seine Fußstapfen treten in einer Doppelspitze Sabine Rau und Julius-Alexander Rottach. Sabine Rau ist seit 01.09.1985 im Einrichtungsverbund tätig, seit 01.03.2016 als Stellvertreterin von Rudolf Allgaier. Julius-Alexander Rottach ist seit 01.07.2020 im Einrichtungsverbund DORNAHOF in den Stationären Hilfen als Sozialarbeiter tätig sowie seit 01.07.2021 bis zum Herbst 2022 auch anteilig als Vorstandsassistenz. In unserer kommenden Ausgabe DORNAHOF INTERN informieren wir Sie ausführlich über die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche der zukünftigen Doppelspitze und wir geben Rudolf Allgaier gemeinsam mit seinem Nachfolgeteam das Wort.

Erste Hilfe für die Seele – Vorbeugung und Unterstützung Im Falle belastender Ereignisse oder bei Abhängigkeitsverhältnissen

Belastende Ereignisse im Umfeld unserer Arbeit sind nicht vorhersehbar: Wir arbeiten mit Menschen. Und wir betreuen Menschen in besonderen Situationen rund um die Uhr. Deshalb erleben wir die ganze Bandbreite an Gefühlen und Reaktionen mit allen Höhen und Tiefen. Es kann auch passieren, dass wir dabei mit einer Situation konfrontiert werden, die uns seelisch zu sehr herausfordert. Das kann eine bedrohliche Situation, ein Unfall, oder im schlimmsten Fall die Konfrontation mit einem Suizid sein. Auch wenn wir alles tun, um unsere Mitarbeitenden, Bewohner*innen und Klient*innen vor solchen Situationen zu schützen – es bleibt im Rahmen des Möglichen, im Arbeitsalltag mit einer belastenden Situation konfrontiert zu werden. Was wir vorbeugend tun können, ist, uns in einer ruhigen Minute damit auseinanderzusetzen, wie und wo man in einer belastenden Situation Hilfe bekommt. Quasi als „Erste-Hilfe-Kurs-für-die-Seele“. Deshalb hat der Einrichtungsverbund DORNAHOF in der QM-Matrix eine

[„Handlungsanleitung bei schwerwiegenden Vorkommnissen/belastenden Ereignissen“](#)

hinterlegt. Wir bitten alle Mitarbeitenden und Vorgesetzten, diese Handlungsanleitung in Ruhe zu lesen und im Hinterkopf zu behalten. Sie finden das Dokument in der QM-Matrix im Handbuch (Grundsätzliches) unter 1_D_HASV.doc

Ein ebenfalls schwieriges Thema sind Beziehungen zwischen Mitarbeitenden und Klienten. Wir unterstützen Menschen, das geht nicht ohne Zuwendung. Und es bleibt nicht aus, dass Lebensumstände von Klienten und Klientinnen uns nahe gehen und wir helfen möchten.

Doch wo endet die professionelle Unterstützung und die professionelle Beziehung zwischen Mitarbeitenden und Klienten und ab wann beginnt ein Abhängigkeitsverhältnis? Und wie genau verhalte ich mich als Mitarbeiter*in richtig? Es ist sinnvoll, sich auch diese Fragen in Ruhe zu stellen. Das können Mitarbeitende und Vorgesetzte tun, indem sie in der QM-Matrix die

[„Handlungsanleitung Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Mitarbeiter*innen und Klient*innen“](#)

lesen. Sie gibt wertvolle Auskünfte darüber, wie Vorgesetzte unterstützend einwirken können und was Mitarbeitende bei ihrer Arbeit beachten sollten. Sie finden das Dokument in der QM-Matrix im Handbuch (Grundsätzliches) unter 1_D_HAAVMK.doc

Eine Premiere – Frühlingsfest mit Flohmarkt und Blümlermarkt am DORNAHOF Standort Altshausen

Am Samstag, den 30.04.2022, findet auf dem DORNAHOF Gelände Altshausen von 10 bis 16 Uhr ein Frühlingsfest mit Bewirtung, Flohmarkt und Blümlermarkt statt. Auch Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen vom DORNAHOF können sich als Verkäufer für einen Stand anmelden. Sie müssen keine Standmiete bezahlen. Anmeldungen werden bis zum 18.04.2022 unter flohmarkt@dornahof.de angenommen. Weitere Informationen zum Ablauf des Flohmarkts erfolgen nach Anmeldung.

Wir freuen uns über jede*n Besucher*in unseres Frühlingsfestes – nutzen Sie doch die Gelegenheit für einen Besuch des DORNAHOFs mit Ihrer Familie und Ihren Freunden. Ebenfalls freuen wir uns über Unterstützung bei der Werbung für diese Veranstaltung, hierfür liegen Flyer im Vorstandssekretariat bereit.

Das Frühlingsfest mit Flohmarkt und Blümlermarkt findet bei jedem Wetter (auch bei Regen) statt, zum Teil gibt es regengeschützte Bereiche.

DORNAHOF Terminvorschau 2022

Mitarbeiter*innenforen 2022 werden Corona-bedingt neu terminiert

Weitere Termine:

Frühlingsfest mit Flohmarkt

30.04.2022, 10 Uhr bis 16 Uhr

Karrieremesse Ravensburg Oberschwabenhalle

05.05.2022, 11 Uhr bis 19 Uhr

Brandschutzbelehrungen der Feuerwehr Altshausen

20.05.2022 und 03.06.2022, jeweils 13.30 bis 15.30 Uhr

Sommerfest

20.07.2022 (Ausweichtermin 03.08.2022)

Brandschutzübung Feuerwehr und DRK Altshausen

16.09.2022, 16.00 Uhr

Jahresessen Jubilar*innen und Rentner*innen

29.09.2022

Gedenkandacht für verstorbene Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen

Geplant für einen Freitag im November 2022

Weihnachtsdorf

24.12.2022

Impressum DORNAHOF INTERN 2022/01

Herausgeber: Einrichtungsverbund DORNAHOF, Vorstand Volker Braun

Redaktion: Alexandra Freund-Gobs, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos in dieser Ausgabe: DORNAHOF